

Inhalt

Vorwort	13
Statt einer Einleitung: Tagebuchaufzeichnungen während einer Depression	17
<i>Erster Teil: Depression als psychiatrische Erkrankung</i>	29
1. Die endogene Depression: Krankheitskonzept, klinische Erscheinungsbilder und therapeutische Möglichkeiten (Hans-Jürgen Möller, Hans Lauter)	31
1. Einleitung	31
2. Systematik und Differentialdiagnostik depressiver Erkrankungen	34
2.1. Grundprobleme der psychiatrischen Systematik	34
2.2. Gebräuchliche psychiatrische Klassifikationssysteme	36
2.3. Differentialdiagnostik depressiver Erkrankungen	40
3. Das Konzept der endogenen Depression und der Verlauf affektiver Psychosen	43
3.1. Die Charakteristika der endogenen Depression	43
3.2. Die Operationalisierung der endogenen Depression durch die Research Diagnostic Criteria	46
3.3. Auftreten und Verlauf der endogenen Depression	48
4. Symptomatik der endogenen Depression	51
4.1. Charakteristika des psychotisch depressiven Syndroms	51
4.2. Untertypen des psychotischen depressiven Syndroms	54
5. Das Ursachengefüge der endogenen Depression	56
5.1. Genetische Befunde	56
5.2. Biochemische Hypothesen	58
5.3. Chronobiologische Befunde	65
5.4. Prämorbidie Persönlichkeit, belastende Lebensereignisse, Stress	66
6. Behandlung der endogenen Depression	69
6.1. Behandlung mit Antidepressiva	70
6.2. Elektrokrampfbehandlung	76

6.3. Schlafentzugsbehandlung	78
6.4. Rezidivprophylaxe mit Lithium-Langzeit-Medikation	79
Literatur	81
2. Depressionsbehandlung in der psychiatrischen Praxis	
(Christof Jannasch)	86
1. Das Thema der Behandlung	86
1.1. Der Behandlungsrahmen Praxis	86
1.2. Der behandelnde Arzt	88
1.3. Die Thematisierung depressiven Leidens	89
2. Der Modus der Behandlung	90
2.1. Die reaktive Beziehung	91
2.2. Interaktive Beziehung	91
2.3. Kreative Beziehung	93
3. Der Ort der Behandlung	93
3.1. Die objektiven Evidenzen: endogen, psychogen, entwerfend	94
3.2. Die subjektiven Konzepte: endogen, neurotisch, somatisch	95
3.3. Das Behandeln	97
 Zweiter Teil: Psychotherapie psychogener Depressionen	103
 <i>A. Kognitive und verhaltenstherapeutische Ansätze</i>	103
<i>I. Depression als Verlust lebensnotwendiger Zuwendung und Bestätigung</i>	103
 3. Verhaltenstherapie (Lilian Blöschl)	105
1. Einleitung	105
2. Das Verstärkerverlust-Konzept depressiver Störungen nach Ferster und Lewinsohn	106
3. Verstärkervalenz und Verstärkerverlust: ein spezifizierter verhaltenspsychologischer Ansatz zum Depressionsproblem	108
3.1. Der multiple Verlust von zentralen positiven Verhaltensschaltstellen als depressiogener Faktor	109
3.2. Diagnostische und therapeutische Aspekte	113
3.3. Falldarstellung	116
Status bei Therapiebeginn	116
Familien- und Entwicklungsgeschichte	116
Diagnostische Phase	116
Therapeutische Phase	117
Nachkontrolle und prognostische Überlegungen	119
4. Abschließende Bemerkungen	119
Literatur	121

<i>II. Depression als Teufelskreis depressiver Gedanken und Gefühle</i>	122
4. Kognitive Therapie (Jesse H. Wright, Aaron T. Beck)	124
1. Kognitive Störung bei der Depression	124
1.1. Historischer Hintergrund	124
1.2. Fallgeschichte: Herr A.	125
1.3. Die negative kognitive Triade	127
1.4. Schemata	128
1.5. Informationsverarbeitung bei der Depression	130
1.6. Lern- und Gedächtnisstörung bei der Depression	133
2. Kognitive Therapie-Techniken	135
2.1. Theoretischer Hintergrund	135
2.2. Die Beziehung zwischen Patient und Therapeut	136
2.3. Therapie-Verfahren	138
3. Effektivität der Kognitiven Therapie	144
Literatur	146
 <i>III. Selbst den Weg aus der Depression finden durch die Überwindung von Fremdkontrolle</i>	 149
Literatur	149
 5. Selbstkontrolltherapie (Serge K. D. Sulz)	150
1. Selbstregulation und Selbstkontrolle	152
2. Das Selbstkontrollmodell der Depression	157
2.1. Stimmung und Aktivität	160
2.2. Kurzfristige und langfristige Auswirkungen	160
2.3. Selbsteinschätzung	161
2.4. Selbstbewertung	161
2.5. Selbstverstärkung	162
2.6. Verdeckte Selbstbelohnung	163
Literatur	164
 6. Therapiemanual zur Selbstkontrolltherapie der Depression in Grup- pen (David Roth, Lynn P. Rehm)	165
1. Anleitung für den Therapeuten	165
1.1. Eröffnungsschritte	166
1.2. Phase des Aufbaus engerer Beziehungen	167
1.3. Therapeutische Grundprinzipien	168
1.4. Die Verpflichtung zur Selbstbeobachtung zu Hause	169
1.5. Liste positiver Aktivitäten	171
1.6. Selbstbeobachtungsprotokoll	172
2. Stimmung und Aktivität	173
2.1. Übung zur selektiven Erinnerung	173
2.2. Übung zu Stimmung und Aktivität	174

3. Kurzfristige und langfristige Auswirkungen	176
3.1. Übung zu kurzfristigen und langfristigen Auswirkungen	176
4. Aktivitätsplanung	179
4.1. Übung zur Aktivitätsplanung	179
5. Selbsteinschätzung	180
5.1. Grundlagen der Selbsteinschätzung	181
5.2. Übung zur Einschätzung von Verantwortlichkeit	181
6. Selbstbewertung	186
6.1. Grundlagen der Selbstbewertung	186
6.2. Anweisung zur Selbsteinschätzung: Ziele setzen	187
6.3. Arbeitsblatt zur Selbstbewertung – Beispiele	188
6.4. Arbeitsblatt zur Selbsteinschätzung mit Anweisung	190
7. Sich Ziele setzen	190
7.1. Grundlagen	191
7.2. Übung – Rückblick auf Ziele und Teilziele	191
8. Sich Ziele setzen – Rückblick und Wiederholung	192
8.1. Grundlagen	192
8.2. Übung – Rückblick und Wiederholung	192
9. Selbstverstärkung	193
9.1 Grundlagen	193
9.2. Anweisungen zur Selbstbelohnung	195
9.3. Überblick über die Grundsätze der Selbstverstärkung	197
9.4. Anweisungen für die kommende Woche	197
10. Verdeckte Selbstverstärkung	198
10.1. Grundlagen	198
10.2. Übung: Verdeckte Selbstbelohnung	199
11. Wiederholung der Selbstverstärkung	200
11.1. Grundlagen	200
12. Nichts Neues	201
12.1. Fortsetzung nach der Therapie	201

7. Ein multimodaler Ansatz in der klinischen Praxis: Stationäre Verhaltenstherapie der Depression (Serge K. D. Sulz, Hans Lauter)	203
1. Einleitung	203
2. Theoretische Grundlagen	204
2.1. Verstärkerorientierter Ansatz	204
2.2. Kognitiver Ansatz	207
2.3. Selbstkontrollansatz	208
3. Praktische Durchführung des multimodalen Ansatzes	209
3.1. Therapeutische Schwerpunkte	209
3.2. Unterstützende Maßnahmen	213
4. Zusammenfassung	214
Literatur	215

<i>B. Interaktionelle und psychodynamische Therapieansätze</i>	217
<i>I. Depression als ausbeuterisches Ersatzgefühl und Quintessenz unangemessener kindlicher Überlebensschlußfolgerungen</i>	217
8. Transaktionsanalyse und existentielle Verhaltensmusteranalyse (Fanita English)	219
Thea – ein Fall von “chronischer Depression”	219
Zwei Konzepte der Transaktionsanalyse	221
Eine Definition von Depression	227
Die Unterscheidung zwischen Depression und Verzweiflung	228
Drei Triebe im Gleichgewicht	230
Triebe in Harmonie	234
Der Einfluß chemischer Substanzen auf die Triebfunktionen	235
Martha – ein Fall von falsch behandelter Verzweiflung	237
Literatur	244
<i>II. Depression als Konflikt aus leistungsbezogenen Doppelbindungsbotschaften der Eltern</i>	245
9. Systemorientierte Familientherapie (Leonard J. Friedman)	246
Literatur	272
<i>III. Depression als Ergebnis elterlicher Normüberwachung und daraus resultierender instabiler Selbstbewertung</i>	273
10. Psychoanalyse (Samuel Slipp)	275
1. Historischer Rückblick	275
2. Familienuntersuchungen	279
3. Experimentelle Befunde	283
4. Psychotherapie	285
5. Schlußfolgerungen	293
Literatur	294
<i>C. Humanistische Therapieansätze</i>	296
<i>I. Depression als Ergebnis einer fremdbestimmten starren Selbstkonzeptualisierung</i>	296
11. Klientenzentrierte Gesprächstherapie (Nathaniel J. Raskin)	298
1. Einleitung	298
2. Mein Konzept der Depression	298
3. Ein klienten-zentriertes Gespräch mit einer depressiven Frau	300
4. Depression im Verständnis der klienten-zentrierten Theorie des Selbst	304
5. Therapeutische Prinzipien	305

6. Therapieergebnisse	310
Literatur	312
<i>II. Depression als Retroflexion von aggressiven Gefühlen auf sich selbst</i>	313
12. Gestalttherapie (Ingrid Bach, Michael Coellen)	315
1. Einführung	315
2. Modelle und Konzepte zur Erklärung der Depression	317
2.1. Zusammenfassende Beschreibung der depressiven Symptomatik	324
3. Die Therapie der Depression: Beispiele der Gestalttherapie nach dem tetradischen System	325
3.1. Die Initialphase	325
3.2. Die Aktionsphase	327
3.3. Die Integrationsphase	331
3.4. Phase der Neuorientierung	334
4. Zusammenfassung	338
Literatur	339
<i>III. Depression als Verlust von Lebensenergie</i>	341
13. Bioenergetik (Alexander Lowen)	343
Literatur	352
<i>IV. Depression als Fehlen von Wahlmöglichkeiten</i>	353
14. Neurolinguistisches Programmieren und die Psychotherapie Milton H. Ericksons (Jürgen Wippich, Serge K. D. Sulz)	355
1. Theorie	358
1.1. Orthodoxe wissenschaftliche Denkweise	358
1.2. Systematisches Denken	360
1.3. Autopoiese	363
1.4. Rückbezüglichkeit / Nichtlinearität	365
1.5. Sprache	366
1.6. Deutero-Lernen	368
1.7. Repräsentationssysteme	369
1.8. Zugangshinweise	370
1.9. Metasprache / Trancesprache	372
1.10. Tilgung	372
1.11. Nominalisierungen (Verzerrungen)	372
1.12. Generalisierungen	373
1.13. Komplexe prozeßdiagnostische Kriterien	373
2. Therapie	376
2.1. Die "Verhaltenstechnologie" des NLP	376

2.2. Rapport	376
2.3. Pacing, Leading	378
2.4. Kalibrieren	379
2.5. Anker	380
2.6. Change History	382
2.7. Stuck-States	382
2.8. Strategien	384
2.9. Reframing	387
2.10. Depression	387
2.11. Zusammenfassung	390
Literatur	390
Namenverzeichnis	393
Sachverzeichnis	396
Fallbeschreibungen-Verzeichnis	401
Die Autoren	402